

Medienmitteilung LUPK
Luzern, 09. Juli 2026

CO₂-Bilanz schafft Transparenz über die betrieblichen Emissionen der LUPK

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) hat erstmals ihre betrieblichen CO₂-Emissionen erfasst. Die Resultate zeigen gegenüber der Vergleichsgruppe ein überdurchschnittlich tiefes Emissionsniveau, schaffen Transparenz über die wichtigsten Emissionstreiber und zeigen Handlungsmöglichkeiten für weitere Reduktionsmassnahmen auf.

Die LUPK hat erstmals zusammen mit einem auf Klimaaudits spezialisierten Beratungsunternehmen die CO₂-Emissionen ihrer Geschäftstätigkeit erhoben und ausgewertet. Die Bilanzierung erfolgte nach internationalen Standards und umfasst direkte und indirekte Emissionen (Scope 1, 2 und 3). Mit der betrieblichen CO₂-Messung baut die LUPK ihre Transparenz hinsichtlich ihrer Klimawirkung weiter aus. Neben den betrieblichen Emissionen veröffentlicht sie bereits seit 2019 periodisch CO₂-Emissionen und ESG-Ratings der Wertschriftenanlagen und publizierte 2025 ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht.

Insgesamt verursachte der Geschäftsbetrieb der LUPK im Jahr 2025 Emissionen von 38 Tonnen CO₂, was 0,93 Tonnen pro Vollzeitstelle entspricht. Ein Quervergleich mit Organisationen aus dem Dienstleistungssektor verdeutlicht, dass sich die LUPK damit auf einem niedrigen Emissionsniveau bewegt.

Die direkt durch die LUPK kontrollierbaren und beeinflussbaren Emissionen (Scope 1) tragen lediglich 1 Prozent zu den Gesamtemissionen bei, während indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) 15 Prozent und weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) 84 Prozent ausmachen. Den grössten Anteil verursachen Pendelfahrten der Mitarbeitenden mit rund einem Drittel der Gesamtemissionen. Die Analyse zeigt zudem, dass bei den Pendelfahrten insbesondere der motorisierte Individualverkehr einen grossen Anteil an den Emissionen aufweist. Auf Basis der Ergebnisse konnte die LUPK gezielte Ansatzpunkte zur Emissionsreduktion identifizieren. Dazu gehören beispielsweise die Förderung emissionsarmer Verkehrsmittel und des öffentlichen Verkehrs sowie die Reduktion des Papierverbrauchs und physischer Versandprozesse.

Die LUPK verfolgt für ihre betriebliche Geschäftstätigkeit ein Netto-Null-Ziel bis 2040. Dieses steht im Einklang mit der Eignerstrategie 2025 des Kantons Luzern für die LUPK und den Definitionen der kantonalen Massnahmen- und Umsetzungsplanung Klima und Energie 2022–2026. Im Fokus stehen hierbei insbesondere Massnahmen in den Bereichen Energieversorgung, beispielsweise bei Heizung und Stromproduktion in eigenen Liegenschaften, sowie ein aktives Mobilitätsmanagement.

Fabio Camilli, Geschäftsführer der LUPK, betont: «Mit der erstmaligen CO₂-Bilanz schaffen wir Transparenz über unsere betrieblichen Emissionen und legen die Grundlage für konkrete Reduktionsmassnahmen. Entscheidend ist nun, dass wir die identifizierten Hebel konsequent nutzen, um unser Netto-Null-Ziel bis 2040 im eigenen Betrieb schrittweise zu erreichen.»

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitspolitik der LUPK finden Sie unter: www.lupk.ch/nachhaltigkeit

Zur Luzerner Pensionskasse:

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Luzern mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie versichert das Personal des Kantons Luzern, seiner rechtsfähigen Anstalten und Körperschaften sowie die von den Gemeinden angestellten Lehrpersonen und das Personal von angeschlossenen Arbeitgebern, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Die LUPK verwaltet Vorsorgevermögen im Umfang von rund 11,8 Milliarden Franken von rund 30 000 Aktivversicherten und 10 000 Rentenbeziehenden. Als Pensionskasse ist die LUPK autonom organisiert, pflegt eine breit diversifizierte Anlagestrategie und bewirtschaftet Immobilien im Wert von 2 Milliarden Franken zum Grossteil selbst. Mit 48 Mitarbeitenden ist die Organisation übersichtlich strukturiert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Fabio Camilli
Geschäftsführer Luzerner Pensionskasse
Telefon: 041 228 76 91
E-Mail: fabio.camilli@lupk.ch